

Hallisches patriotisches  
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Drittes Quartal. 30. Stück.

Den 28. Julius 1832.

---

Inhalt.

Ein Orkan in Nordamerika. — Verzeichniß der Predigten. — Schulsachen. — Eingegangene Beyträge bey dem Hilfsverein vom 10. bis 23. Julius. — Dankfest. — Frauensverein. — Einquartierung. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebornen &c. — 54 Beskanntmachungen.

---

Der Wind bläset wo er will und du hörest sein  
Sausen wohl, aber du weißt nicht, von wannen er kommt  
und wohin er fährt.

Joh. 3, 8.

---

Ein Orkan in Nordamerika.

---

Mehrere Gegenden von Nordamerika haben zu verschiedenen Zeiten bedeutenden Schaden durch Orkane gelitten, von denen einige fast das ganze Gebiet der vereinigten Staaten durchzogen und ihre Spur mit so schrecklichen Verwüstungen bezeichneten, daß man sie nicht leicht vergessen wird. Der Naturforscher Audubon, der auf einer seiner Reisen von einem solchen Sturme überfallen wurde, giebt von dieser furchtbar erhabenen Naturerscheinung folgende Beschreibung.

XXXIII. Jahrg. (30) schrei-



schreibung, durch welche die Winde, welche in den vergangenen Wochen hier wehten, uns minder bedeutend erscheinen werden.

Auf meiner Rückkehr von Henderson am Ohio hatte ich eben das an den Ufern des schönen Stromes gelegene Dorf Shawanoy verlassen; die Witterung war schön und, wie mir schien, nicht wärmer als gewöhnlich in dieser Jahreszeit. Mein Pferd ging seinen gemächlichen Schritt und ich war in Gedanken vertieft. Plötzlich gewahrte ich eine große Veränderung am Horizonte. Dunkle Schatten hatten sich über die Gegend verbreitet und ich fürchtete ein Erdbeben; doch schien mein Pferd nicht geneigt anzuhalten. Kaum hatte ich den Eingang des Thales erreicht, so stieg ich bey einem Bache ab, um meinen Durst zu löschen; ich kniete nieder, um meinen Mund an die Oberfläche des Wassers zu bringen, als ich auf einmal ein fernes Murren von ganz eigner Art hörte. Ich trank indeß, und als ich wieder aufstand und nach Südwesten hinblickte, sah ich einen gelblichen, erunden Fleck am Himmel; eine mir ganz neue Erscheinung, über die ich nicht Zeit hatte nachzudenken, denn im nächsten Augenblicke schon rauschte ein heftiger Wind durch die hohen Bäume, der plötzlich so gewaltig wurde, daß er die schwächern Aeste und Zweige gegen den Boden schleuderte. Kaum zwey Minuten später war der ganze Wald vor mir in fürchterlicher Bewegung; hier und da wurde ein Baum gegen den andern gepreßt, wodurch ein krachendes Getöse entstand. Da ich mich instinktmäßig nach der Seite wendete, von welcher der Wind blies, sah ich zu meinem größten Erstaunen, daß die stärksten Bäume

me



me des Waldes eine Zeitlang ihre hohen Wipfel wiegen, bald aber unvermögend, dem Sturme länger zu widerstehen, zersplittert wurden. Zuerst fielen die Zweige unter krachendem Getöse, dann die obern Theile des Stammes und endlich wurden ganze riesenhafte Bäume aus den Wurzeln gerissen. Der Dröckan selbst brach so schnell herein, daß er bereits auf der mir gegenüberliegenden Seite wüthete, ehe ich noch Zeit gefunden hatte, an meine Sicherheit zu denken. Nie werde ich des Anblicks vergessen. Die Wipfel der Bäume bewegten sich in dem wirbelähnlichen Laufe des Sturmes auf das heftigste hin und her, und derselbe führte solche Massen von Blättern und Zweigen mit sich fort, daß die Luft verfinstert wurde. Wie eine Wolke von Federn wirbelten diese durch die Luft und ließen, wenn sie vorübergezogen waren, einen weiten mit zerbrochenen Bäumen und kahlen Stümpfen bedeckten Raum zurück. Dieser Raum hatte eine Breite von ungefähr einer Viertelmeile und das furchtbare Getöse des Sturmes glich dem Donner des Niagara-Falles.

Das Wirbeln der Millionen kleiner Aeste und Zweige dauerte wohl noch einige Stunden fort, und dieselben schienen von den Staubwolken getragen zu werden, welche vom Boden aufstiegen. Der Himmel hatte jetzt eine grünlich-blaue Farbe und ein höchst widerlicher Schwefelgeruch war durch die ganze Atmosphäre verbreitet. Da ich keinen Schaden genommen hatte, so wartete ich in Staunen versunken, bis die Natur zu ihrer gewohnten Ordnung zurückgekehrt seyn würde, und überlegte dann einige Augenblicke, ob ich meinen Weg durch die vor mir sich zeigende

\*\*

Ver:



Verwüstung" fortsetzen sollte. Ich entschloß mich dazu meiner dringenden Geschäfte wegen, und nach unendlichen Schwierigkeiten war ich so glücklich, mich durch den mühsamen Pfad hindurch zu winden. Ich sah mich genöthigt, mein Pferd am Zügel über die gestürzten Bäume hinzuführen, während ich, so gut es gehen wollte, bald über dieselben wegkletterte, bald unter ihnen durchkroch, wobey ich mich häufig durch zertrümmerte Wipfel und verworrene Zweige so aufgehalten fühlte, daß ich glaubte verzweifeln zu müssen. Als ich zu Hause ankam und erzählte, was mir begegnet war, hörte ich zu meinem Bestreben, daß man nur einen unbedeutenden Wind verspürt habe und deshalb sehr erstaunt gewesen sey, Aeste und Zweige in den Straßen niederfallen zu sehen. Später hörte man erstaunliche Dinge von den zerstörenden Wirkungen dieses Sturmes erzählen. Mehrere hölzerne Häuser waren umgestürzt worden und ihre Bewohner ums Leben gekommen; ein Mann war, wie mir versichert wurde, von der Gewalt des Sturmes auf eine Strecke von mehreren Meilen fortgeführt worden, ein Anderer wollte eine Kuh in der Spalte eines großen, halbzerbrochenen Baumes gefunden haben. Jenes Thal ist eine Wüste mit Brombeer- und Dornensträuchern überdeckt, die zwischen den Wipfeln und Stämmen der gefallenen Bäume emporwuchern und ein Schlupfwinkel der Raubthiere, wohin sie sich flüchten, wenn sie verfolgt werden und ihren Raub aus den Meyereyen der Umgegend bergen. Ich habe den Weg, den der Sturm nahm, auf eine Strecke von hundert Meilen \*) von der Stelle aus,

wo

\*) Englische, von denen 5 auf eine deutsche gehen.



wo ich Zeuge seiner Wuth war, und dann noch vierhundert Meilen weiter aufwärts in den Staat von Ohio verfolgt. Kürzlich erst bemerkte ich Spuren seiner Verwüstungen auf den Gipfeln der mit den großen Fichtenwäldungen von Pensylvanien zusammenhängenden Gebirge, dreyhundert Meilen von der erwähnten Stelle; auf allen diesen verschiedenen Punkten überzeugte ich mich, daß der Weg, der seine Spuren trug, nirgends über eine Viertelmeile breit war.

## Chronik der Stadt Halle.

### 1.

Am sechsten Sonntage nach Trinitatis (den 29. Julius) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Herr Diac. Lic. Franke. Um 2 Uhr Herr Candidat u. Past. design. Feigenspan.

Zu St. Ulrich: Um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Herr Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moriz: Um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Diac. Dr. Hesekiel. Allgemeine Beichte Sonnabend den 28. Julius Herr Diaconus Dr. Hesekiel.

In der Domkirche: Um  $9\frac{1}{2}$  Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc. Um  $2\frac{1}{4}$  Uhr Herr Domprediger Dr. Kienäcker.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hesekiel. Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Zu Neumarkt: Um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

### 2.



2.

## S c h u l s a c h e n

Die Frau Professorin Vater allhier hat durch die Königl. Regierung in Merseburg die Concession zur Fortsetzung der ehemaligen Böhmeschen Unterrichtsanstalt erhalten, und wird den neuen Cursus darin mit Michaelis d. J. eröffnen. Das dabey interessirte, verehrte Publikum erlaube ich mir mit dieser Anzeige auf die mit dem heutigen Wochenblatt ausgegebene gedruckte Ankündigung der Frau Vorsteherin aufmerksam zu machen.

Dr. Fr. Hefekiel.

3.

Das Verzeichniß der bey dem Hülfss-Verein vom 10. bis 23. Julius ferner eingegangenen milden Beyträge.

By dem Herrn Rentant Fuß: Durch das Landrathss-Officium zu Calbe vom Herrn Prediger Richter in Hohendorf 30 Thlr. Gold und 8 Thlr. Courant, von dem Herrn Landrath von Münchhausen 1 Thlr. 26 Sgr. 9 Pf., von dem Landrathss-Officio des Zeitzer Kreises 14 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf., von dem Landrathss-Officio zu Herzberg 15 Thlr. 2 Sgr. 10 Pf., von E. Wohllobl. Magistrat zu Ziesar 4 Thlr., von dem Hrn. Superint. Dr. Dehler zu Schleusingen 11 Thlr. 15 Sgr., von den dasigen Schulmädchen 3 Thlr., von dem Herrn Dr. Etmüller zu Delitzsch abermals 4 Thlr. 12 Sgr. 5 Pf., von dem Herrn Pastor primarius Nehmitz zu Sagan 29 Thlr. 22 Sgr. 9 Pf., von dem Herrn Prediger zu Roßlum 4 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.

4.



## 4. D a n k f e s t.

Auch die israelitische Gemeinde hat vorigen Sonntag in der 9ten Stunde eine religiöse Dankfeyer für die Beendigung jener verheerenden Seuche begangen. Festlich gekleidet begaben sich, auf die Einladung ihres Vorstehers, Herrn H. Bernheim, und des Assessors, Herrn Dr. L. Meyer, sämtliche Mitglieder beyderley Geschlechts in stiller Andacht und frommen Ernst in ihre Synagoge, woselbst nach mehreren Gebeten und Absingen des 91. 100. 103. 116. 145. und zuletzt des 150. Psalms, Herr Dr. Meyer eine dem Gegenstande des Tages angemessene und das Herz eines jeden in Anspruch nehmende deutsche Rede, wie auch ein Gebet für des Königs Majestät und die hiesigen Stadtbehörden zc. gehalten hat.

## 5. F r a u e n v e r e i n.

Übermaß erhielten wir für unsere Cholera-Waisen: von H. v. P. K. in Leipzig 10 Thlr., von H. G. und S. in Genthin durch Herrn Hachtmann hier 4 Thlr., von L. aus Dankgefühl gegen Gott, der ihn und die Seinigen in der verhängnißvollen Zeit gnädig behütet hat, 10 Thlr., von einer verewigten Wohlthäterin durch Fr. H. B. 2 Louisd'or; bey der Tauffeyer der Marie Clara K. durch B. gesammelt 8 Thlr.; durch Herrn Dr. Hefekiel vom Herrn Subrector Wensch aus Wittenberg 29 Thlr. 10 Sgr. mit folgendem Verzeichniß der edlen Wohlthäter: Hr. Einnehmer Wensch 5 Thlr., Hr. Subrector Wensch 5 Thlr., Hr. Dr. Seyler 5 Thlr., Hr. Kreissecr. Voigtel 5 Thlr., Hr. Zimmermstr. Wasserfmann 1 Thlr., Hr. Buchhändler Heyne 1 Thlr., Hr. Prediger Nathusius in Remberg 3 Thlr., C. S. in Wittenberg 1 Thlr., Dr. G. 1 Thlr., S. D. 1 Thlr., U. U. 20 Sgr., M. P. 20 Sgr., deren Empfang wir mit innigstem Danke bescheinigen.

Dürkling. Friederike Lehmann.



## 6. Einquartierung.

Nach höhern Orts eingegangener Benachrichtigung wird die Königl. Hochlöbl. 4te Jägerabtheilung, vom Rhein kommend, den 31. dieses Monats wieder als Friedens-Garnison in hiesige Stadt einrücken.

Indem wir dies unsern Mitbürgern hierdurch anzuzeigen nicht verfehlen, bemerken wir zugleich mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 26. Junius c. im 26. Stück des patriotischen Wochenblatts, nach welcher die Bequartierung für den Monat Julius c. die Vorstadt Neumarkt und das Marienviertel betreffen sollte, kurz darauf aber, da die Garnison durch den Abmarsch des 1. Bataillons Hochlöbl. 37. Infanterieregiments sich verminderte, diese Tour auch noch für den Monat August c. ausreichend seyn wird. Demnach werden diejenigen Hausbesitzer, welche nicht schon in diesem Monat bequartiert sind, am 1. August c. auf Einen Monat bequartiert werden, außerdem aber das Marienviertel den 31. huj. auf 1 Nacht die eintreffende Königl. 4te Jägerabtheilung mit Beföstigung ins Quartier erhalten. Halle, den 24. Julius 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bucherer. Bertram.

## 7.

Milde Wohlthaten  
für die Armen der Stadt.

7) Bey einem vergnügten Abendessen der Pfälzer-Schützengesellschaft wurde der Armen gedacht und für dieselben gesammelt 8 Thlr. 15 Sgr.

8) Nachträglich wurde noch an demselben Abend von einem Armenfreunde daselbst abgegeben 2 Thlr.

Die Curatoren zc. Lehmann. Kunde.

10 Sgr.



10 Sgr. für Arme von wohlthätiger Hand richtig erhalten zu haben, bescheinigt dankbar Namens der Empfänger  
 Fulda.

## 8.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle u.  
 Junius. Julius 1832.

## a) Geborne.

Marienparochie: Den 14. Junius dem Kaufmann Korn eine Z., Marie Clara. (Nr. 5.) — Den 22. dem Handschuhmachermeister Kunzemann ein Sohn, Christian Carl Robert. (Nr. 914.) — Den 28. dem Buchhandlungs-Gehülfen Fischer ein S., Christian Carl Ferdinand. (Nr. 1010.) — Den 8. Julius dem Sattlermeister Gottsche eine Z., Amalie Auguste Wilhelmine. (Nr. 2159.) — Den 15. dem Schuhmachermeister Kunge eine Tochter, Johanne Amalie Marie. (Nr. 1002.) — Den 16. dem Maurergesellen Pretsch ein S. todtgeb. (Nr. 1389.)

Ulrichsparochie: Den 21. Junius dem Postsecretair Elsner eine Z., Agnes Bertha Henriette. (Nr. 318.) — Den 1. Julius dem Postsecretair Schlucius eine Tochter, Caroline Auguste Emma. (Nr. 410.)

Morigparochie: Den 14. Junius dem Seilermeister Schild ein Sohn, Ludwig Franz. (Nr. 2053.) — Den 26. ein unehel. S. (Nr. 441.) — Den 19. Julius dem Schuhmachermeister Kabe ein S., Friedrich August Ferdinand. (Nr. 630.)

Neumarkt: Den 10. Julius ein unehel. Sohn. (Nr. 1304.)

Glauch: Den 13. Jun. dem Zimmermeister Schlegel eine Z., Helma Antonie Amalie. (Nr. 1958.) — Den 9. Julius dem Handarbeiter Müller eine Tochter, Marie Friederike Dorothee. (Nr. 1686.)

## b) Ge:



## b) Getrauerte.

Marienparochie: Den 23. Julius der Herzoglich Anhalt, Vernburgische Amtspophysikus Dr. Zinke zu Groß-Mühlungen mit L. A. Kunde. — Der Bäcker Seubner mit J. C. Mänecke.

Ulrichsparochie: Den 22. Julius der Zuckersieder Stolten mit J. S. A. Walther.

Moritzparochie: Den 23. Julius der Gärtlermeister Lindner zu Scheubitz mit C. E. Lauck.

Katholische Kirche: Den 22. Julius der Zimmermann Hoppe mit S. M. Jänicke geb. Holzmacher.

Neumarkt: Den 19. Julius der Mehlhändler Wolf mit C. D. E. verwittw. Lemmrich geb. Wolter.

Glauchau: Den 19. Julius der Pastor zu Sarup im Herzogthum Schleswig Ahlmann mit C. Th. Wegscheider.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 16. Julius des Maurer-  
gesellen Preersch S. todtegeb. — Der Zimmermann  
Kudel, alt 37 J. 9 M. 3 W. Wassersucht. —  
Den 18. des Steueraufsehers Schweizer in Anna-  
burg S., Wilhelm Alexander, alt 17 J. 8 M. 2 W. 6 T.  
Brustentzündung. — Den 19. des Tuchfabrikanten  
Erhardt Ehefrau, alt 48 J. 6 M. 2 W. 1 T.  
Nervenschlag. — Den 21. des Schuhmachermeisters  
Bongoll Ehefrau, alt 41 J. 2 M. Lungenschlag. —  
Des Eigenthümers Liebrecht T., Auguste Pauline,  
alt 3 J. 8 M. 3 W. 3 T. Gehirnentzündung.

Ulrichsparochie: Den 15. Julius des Bauvoigts  
Schaaf Wittwe, alt 82 J. 3 M. Altersschwäche. —  
Den 16. des Viehhalters Weidner T., Johanne Au-  
guste, alt 2 J. 3 M. 3 T. Schlagfluß. — Den 18.  
des Zuckersfabrikanten Krüger T., Clara, alt 5 J.  
Gehirnentzündung. — Den 19. der pensionirte Stadt-  
secretair Wagner, alt 76 J. 1 W. 3 T. Entkräftung. —  
Den 20. des Lehrers an der Stadtarmenschule Schön-  
brodt S., Gottlieb Franz Anton, alt 2 J. 9 M.

Hals:



Halsentzündung. — Den 21. der Zuckersiedemeister  
Kohlruß, alt 41 J. Lungenschlag. — Den 22. des  
Fuhrmanns Gründig Z., Sophie Friederike Caroline,  
alt 6 W. Zahnkrämpfe.

Morigparochie: Den 15. Julius des geheimen  
Kriegsraths Krieger Wittwe, alt 58 J. 6 W. Lun-  
genschwindsucht. — Des Zimmergesellen Brecht Ehe-  
frau, alt 50 J. Auszehrung. — Eine unehel. Z., alt  
9 W. Auszehrung. — Den 16. des Kupfersiechers  
Sturm Ehefrau, alt 46 J. 4 W. 2 Z. Gallenruhr. —  
Der Tuchmachermeister Achilles, alt 42 J. 8 W.  
Gehirn- und Nervenschlag. — Den 17. der Schuh-  
machermeister Schumann, alt 42 J. 10 W. 2 W.  
3 Z. Schlagfluß. — Den 18. eine unehel. Z., alt  
3 J. Krämpfe. — Den 20. des pensionirten Sieder-  
meisters Sohndorf Ehefrau, alt 65 J. 6 W. 1 W.  
Ruhr. — Den 21. des Zimmergesellen Lärzig Ehe-  
frau, alt 64 J. 1 W. 1 W. 5 Z. Lungenschlag.

Domkirche: Den 17. Julius des Porzellainmalers  
Traydorf Z., Louise Friederike, alt 1 J. 2 W. Zahnen.

Neumarkt: Den 20. Julius des Tagelöhners Schil-  
ling zu Gatterstädt Ehefrau, alt 46 J. 1 W. Drehruhr.

Glauchau: Den 19. Julius der Handarbeiter Lange,  
alt 38 J. Nervenfieber.

Geb. 14. Gest. 25. — 11 mehr gestorben als geboren.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hefekiel.

### Bekanntmachungen.

Es sind in der neuern Zeit mehrere Fälle vorgekom-  
men, wo säumige Abgabepflichtige sich gegen den Execu-  
tor durch Schimpfworte oder gar Thätlichkeiten vergangen  
haben. Wir sehen uns dadurch veranlaßt, warnend in  
Erinnerung zu bringen, daß ein solches Verfahren nach  
dem Allgemeinen Landrecht mit Gefängniß-, Zuchthaus-  
oder



oder Festungsstrafe auf 2 Monate bis 2 Jahre bestraft wird, und daß zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung es unvermeidlich ist, jeden vorkommenden Fall unmissichtlich zur Untersuchung und Bestrafung zu bringen.

Wenn die, aus Widersetzlichkeit gegen den Executor entspringenden empfindlichen Strafen in Vergleich gestellt werden mit der völligen Erfolglosigkeit, welche jene für den Abgabepflichtigen haben können; wenn erwogen wird, wie der Executor so ganz außer Stande ist, die ihm übertragenen Executions-Vollstreckungen nach Willkühr zu verschärfen oder zu ermäßigen, so müssen die Vergehungen gegen denselben immer als ganz unüberlegte Handlungen erscheinen. Der Executor muß seinen Dienst verrichten, sobald es ihm von der Behörde anbefohlen ist, seine Persönlichkeit ist also ohne Schuld an der Unannehmlichkeit, die er zuzufügen genöthigt ist. Die Behörde aber ist eben so verpflichtet, die vorschristlichen Abgaben einzuziehen, und darf sich hierin durch den Unwillen der Pflichtigen nicht hindern lassen, ja sie ist sogar dafür verantwortlich, daß vorkommende Gesezwidrigkeiten streng gerügt werden.

In den meisten Fällen haben Steuerpflichtige die, gegen sie verfügten Zwangsmaafregeln, sich selbst beyzumessen. Abgaben müssen einmal entrichtet werden, und von Niemanden werden deren mehr verlangt, als er nach seinen Umständen zu tragen vermag. Häufig aber wird es versäumt, diese Abgaben in den anberaumten Terminen abzutragen; man läßt sie längere Zeit aufsummen und macht sich dadurch deren Entrichtung immer schwerer. Nun soll die Kasse ihre Steuererträge abliefern; sie kann nicht länger stunden, es bleibt ihr nichts übrig, als die noch ausstehenden Reste nach erfolglosen Mahnungen mit Strenge eintreiben zu lassen und stößt alsdann freylich auf angeschwollene Rückstände, die dem säumigen Zahler nun oft schwer abzuführen werden, oder deren Abforderung ihn des größern Umfangs wegen leicht erbittert. Wir können also nicht dringend genug empfehlen, daß Jeder seine Abgaben pünktlich in den anberaumten Terminen

minen



minen zur Kasse zahle, wo sie nicht schwer fallen werden. Und sollte sich irgendwo der Fall ergeben, daß ein Einwohner seinen Umständen nach unrichtig und über seine Kräfte besteuert wäre, so ist ja für jede Steuer eine Behörde angestellt, welche zu rechter Zeit angemeldete Reclamationen dieser Art untersuchen und nach Umständen berücksichtigen wird. Halle, den 16. Julius 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Wucherer.

Der Herr Oberlandesgerichts-Calculator Niwko zu Marienwerder beabsichtigt die Herausgabe einer Schrift auf Subscription unter dem Titel:

Preußens vaterländische Bilder, romantisch-historische Dichtungen in drey Zeitfolgen, deren Betrag zum Besten hilfsbedürftiger Wittwen und Waisen von in unserm Vaterlande an der Cholera Verstorbener, so wie zum Besten der Armenschule zu Marienwerder bestimmt ist.

Wir laden zur Subscription auf dieses Werk ein, dessen Preis auf 1 Thlr. für 1 Exemplar auf weißes Druckpapier und 1 Thlr. 5 Sgr. für 1 dergl. auf Velinpapier festgesetzt worden, und bemerken nur noch, daß die Einzeichnung in die Listen bey dem Herrn Stadtsecretair Lincke erfolgt, der auch die Pränumeration anzunehmen beauftragt ist.

Halle, den 17. Julius 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Hey der herannahenden Erndte wird das bestehende Verbot, wonach das Aehrenlesen, so wie das Ausziehen der Aehren aus den Garben und Getreidewagen, ingleichen das Stoppelhacken bey 1 Thlr. Geld, oder 36stündiger Gefängnißstrafe untersagt ist, hiermit wiederholt zur Kenntniß des betreffenden Publikums gebracht.

Halle, den 18. Julius 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.



Nach den bestehenden Verordnungen der Königl. Hochlöb. Regierung zu Merseburg vom 24. März und 22. Julius 1817 sollen zur successiven Wegschaffung der noch existirenden Ausgüsse der Dachrinnen, auch Drachen genannt, keine Reparaturen daran geduldet, noch weniger bey Anlegung neuer Dachrinnen dergleichen Ausgüsse gestattet werden. Wir bringen daher diese Bestimmungen hiermit von neuem in Erinnerung unter dem Bemerken, daß derjenige Werkmeister, welcher dem durch Anfertigung neuer und Reparatur bereits vorhandener sogenannter Drachen entgegen handelt, in die festgesetzte Polizeystrafe von 2 Thlr. genommen werden wird.

Halle, den 18. Julius 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigsten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Herrn Eduard Krakow in Berlin.
- 2) An Herrn Stud. Gottschalk daselbst.
- 3) An Herrn Candidat Nithack daselbst.
- 4) An Herrn Candidat Fischer in Braunsforth.
- 5) An Hrn. Rüsemann Meyer u. C. in Bremen.
- 6) An Friedrich Lindemann in Bilstringen.
- 7) An Herrn Lengersberg u. C. in Elberfeld.
- 8) An Hrn. Rosenthal in Frankfurt a. O.
- 9) An den Gärtner Fr. Naundorf in Gutenberg.
- 10) An Herrn Dammann in Höchstede.
- 11) An den Hintersässer Knöpfler in Hohendorf.
- 12) An Herrn Oekonom Wendenborn in Hönstedt.
- 13) An Jungfer Martinus in Lohburg.
- 14) An Fräulein Christine Schlenzig in Merseburg.
- 15) An Herrn Kaufmann Wolf in Raumburg a. S.
- 16) An Herrn W. Kersten in Potsdam.

17) An



- 17) An Frau Dr. Martin in Stötteritz.
- 18) An Herrn Candidat Rudolphi in Tenneberg.
- 19) An den Anspanner Conrad Haun in Dorpe.
- 20) An Jacob Kujawa in Jarzin bey Erin.

Halle, den 16. Julius 1832.

Königliches Postamt.

In Abwesenheit des Postdirectors.

Reinstein, Postcommissarius.

Zu Folge Auftrags des Königl. Gerichtsamts für den Stadtbezirk hier selbst soll von mir der Mobiliarnachlaß der Schneidermeister Egnerschen Eheleute, bestehend in Uhren, Gold- und Silberzeug, Gläsern, Porzellan, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Wäsche, Leinwand, Betten, Meubles und Hausgeräthen, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, allerhand Vorrath zum Gebrauche, endlich in vollständigen Damenschneider-Geräthschaften, auf

den 30. Julius c.

und folgende Tage, jedes Mal Nachmittags 2 Uhr, in dem sub Nr. 280 in der Leipziger Straße hier selbst besetzten Buchbinder Kreßmannschen Hause öffentlich gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden. Halle, den 23. Julius 1832.

Pfotenhauer,

Oberlandesgerichts-Auscultator.

Eine sehr würdige und gebildete Predigerwitwe, welche seit einiger Zeit Halle zu ihrem Wohnort gewählt hat, wünscht in Verbindung mit ihrer Tochter, welche den Unterricht in weiblichen Arbeiten übernehmen würde, der Erziehung von Mädchen, welche in dem Alter von 8—14 Jahren stehen und die hiesigen Schulen besuchen, sich zu unterziehen. Der Unterzeichnete, der Mutter und Tochter persönlich kennt und achtet, wird denen, welche von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollen, gern nähere Auskunft ertheilen.

Der Colleague an der hiesigen Hauptschule.

Dr. Steinberg.



Als Verlobte empfehlen sich  
 Julius Witzig und Christiane Beil.  
 Halle, am 22. Julius 1832.

### Brennholz = Preise

der jetzt angeschifften Hölzer auf meiner Niederlage an der  
 Schiffsaale, und zwar von dato an für den Winter von  
 18 $\frac{32}{33}$ . Die Ablösung kann sowohl bey mir Unterzeichnetem,  
 als auch auf der Niederlage bey dem Getreidehändler  
 Herrn Mann geschehen.

Klafter	Nr.	Sorte	Scheitlänge	Zhr.	Egr.	Pf.	
1	1	Nothbüchen	stark	$\frac{8}{4}$	10	2	6
1	2	dito	stark	$\frac{7}{4}$	9	7	6
1	1	Birken	stark	$\frac{7}{4}$	8	22	6
1	2	dito	mittel	$\frac{8}{4}$	8	—	—
1	1	Eichen	stark	$\frac{7}{4}$	7	17	6
1	2	dito	stark	$\frac{6}{4}$	7	2	6
1	1	Kiefern	stark	$\frac{8}{4}$	8	12	6
1	2	dito	stark	$\frac{8}{4}$	7	2	6
1	3	dito	mittel	$\frac{7}{4}$	6	12	6
1	4	dito	stark	$\frac{6}{4}$	6	5	—
1	5	dito	stark	$\frac{4}{4}$	4	7	6
1	1	Ellern	stark	$\frac{7}{4}$	7	15	—
Schockholz							
1	1	Kiefern	stark	$\frac{12}{4}$	5	2	6
$\frac{1}{2}$	≐	dergl.		≐	2	16	3
$\frac{1}{4}$	≐	dergl.		≐	1	8	3
$\frac{1}{2}$	≐	dergl.		≐	—	12	9

Vom Klafterholze, was auch zu halben Klaftern verkauft  
 wird, werden pro Klafter 2 $\frac{1}{2}$  Egr. Anweisungsgeld bezahlt,  
 vom Schockholze nichts. Auch kann ich mit meinem Fuhr-  
 werk, wenn es den Abend zuvor bey mir abgelöst wird, zu  
 jeder Zeit dienen, pro Klafter 8 Egr. 9 Pf.

Halle, den 12. Julius 1832.

Carl Uhlig auf dem alten Markt.

Hierzu eine Beplage. Bekanntmachungen.